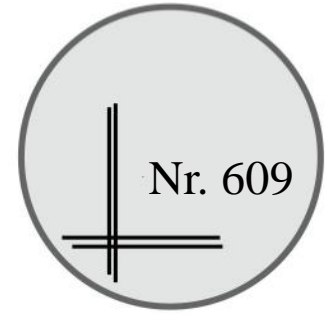




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Anleiten, Helfen, Begleiten

„So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christus Jesus. Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das befehl treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.“ 2. Timotheus 2,1-2

Wieder einmal fällt auf, wie grundsätzlich Paulus wird, wie sehr er immer wieder und wieder die Grundlagen des Glaubens betont, auch wenn er den Timotheus schon jahrelang kennt, und dieser jeden seiner Sätze gewiss bereits verinnerlicht hat. Weiter fällt auf, dass den Timotheus seine Treue für den Dienst qualifiziert. Paulus leitete ihn an und gab ihm zugleich den Hinweis darauf, wen nun er später anleiten sollte, nach den gleichen Grundsätzen: Die treuen Menschen!

Interessant ist auch, dass Paulus den Timotheus dazu auffordert, stark zu sein. Ist das eine Überraschung, wo er doch an anderer Stelle sagt: Gott ist in meiner Schwachheit mächtig? Nein! Denn mit der Aufforderung: „Sei stark!“ erfolgt ja sofort der Hinweis auf die Gnade, die dafür notwendig ist. Das ist ein Prinzip im geistlichen Leben, dass in unserer Schwachheit die Stärke Gottes erst richtig erkennbar wird, dass wir auf die Gnade Gottes angewiesen bleiben und doch nicht etwa diese Schwäche durch Lauheit, Müdigkeit, Faulheit, Vernachlässigung oder Unwissenheit selber herbeiführen. Das heißt im Klartext: Sei stark!

Habe Mut! Strebe nach Kraft! Doch zugleich tröste dich, wenn du an deine Grenzen kommst mit dem Wissen, dass gerade darin die Größe und Stärke Gottes besonders deutlich erkennbar wird.

Wir können das sehr gut im Leben des Paulus beobachten: Er hat sich ja oft seiner Schwachheit gerühmt. Er betonte, dass er nichts anderes wüsste als das Kreuz Christi. Und doch war er einer der stärksten, der entschiedensten, der mutigsten und konsequentesten Missionare, die die Kirche je hatte!

Dieser Paulus gibt an Timotheus ein Prinzip weiter. Er lehrt ihn. Er leitet ihn an. Er ist sein Mentor. Paulus scheut sich nicht, Verantwortung zu übernehmen. Er scheut sich auch nicht, klare Vorgaben zu machen. Er gibt an Timotheus weiter, was er selber durch Barnabas viele Jahre zuvor sehr segensreich erfahren hat. Barnabas hatte den Mut und die Liebe jenen gefährlichen und schwierigen Menschen aufzunehmen, der gerade Christ geworden war, aber noch vor kurzem dafür sorgte, dass viele Christen gefoltert und getötet worden waren. Barnabas leitete Paulus an. Nun gibt Paulus genau das an Timotheus weiter.

Wir können daraus ablesen, wie wichtig das persönliche Beispiel ist. Wir sollten uns nicht scheuen, Mentor zu werden und junge Talente zu fördern. Wir sollten in den Nachwuchs investieren. Wahrhaftig, liebevoll in ungefärb-

ter Bruderliebe, das heißt ohne Hintergedanken, ohne Missbrauch, ohne auszunutzen. Immer im Bewusstsein behaltend, dass der junge Mensch Eigentum Jesu Christi ist, der von mir Rechenschaft fordern wird für all das, was ich ihm sage und für und mit ihm tue.

Es ist so wichtig, dass junge Menschen lernen, wie wir geistlich leben können. Das evangelistische Gespräch, das persönliche Zeugnis, das glaubwürdige Leben braucht die Anleitung durch die älteren Brüder.

Ich persönlich hatte nie einen Vater. Als ich dann selber Vater war, fiel es mir sehr schwer, Vater zu sein. Es war mühsam. Wie gern hätte ich von meinem Vater gelernt, was ich als Vater tun müsste. Wie spiele ich mit meinem Kind? Wie tröste ich? Wie ermutige ich? All das erlerne ich doch nicht von selbst! Ich brauche Anleitung. Ich benötige das persönliche Beispiel. Das Vorleben durch einen älteren, bewährten Bruder, der mir beibringt wie es geht.

Vorbilder sind so wichtig. Ich bin zutiefst dankbar für jene, die mir in meinem Leben Richtung und Wegweisung gaben. Manche von ihnen spüre ich heute noch. Ich höre noch immer ihre Worte. Ihr Segen, ihre Wohltaten reichen weit über deren Leben hinaus und halten bis heute an. Lasst uns den Mut zur Verantwortung haben. Lasst uns Vorbild sein!